

Sehr geehrte Lesende,

hiermit stellen wir Ihnen die aktuellen Informationen aus dem Bereich Energie und Klimaschutz zur Verfügung.

Des Weiteren halten wir viele Informationen auf den Internetseiten der Stadt Nidda für Sie bereit. Der kurze Weg zu den Klimaschutzinformationen geht über www.nidda.de/klima.

Bei vielen Fragen zum Energiesparen im Haushalt, energetischen Sanierungsmöglichkeiten, dem Einsatz erneuerbarer Energien oder anderen Möglichkeiten sein Leben nachhaltig zu gestalten, berät Sie das Klimaschutzteam der Stadt Nidda gern. Dauerhafte Ansprechpartnerin ist hier die Klimaschutzbeauftragte Birgit Herbst.

Wir wünschen Ihnen genussvolle Feiertage, ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für ein gesundes und glückliches Jahr 2024

Ihr Klimaschutzteam der Stadt Nidda



Inhalt

- [Bundesförderung für effiziente Gebäude \(BEG\) läuft weiter](#)
- [Erneuerbares Heizen – Gebäudeenergiegesetz \(GEG\)](#)
- [Europäisches Parlament einigt sich beim Recht auf Reparatur](#)
- [Eisfreie Autoscheiben – Alternativen zum Chemieeinsatz](#)
- [Grünes Licht für Wärmepumpen: „Wärmepumpen-Ampel“ zeigt Potenziale für Wohngebäude in Deutschland](#)
- [Klimawandel-Folgen verschärfen sich](#)
- [Termine](#)
- [Quergelesen – interessante Veröffentlichungen](#)

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) läuft weiter

Die von der Bundesregierung aufgrund des Urteils vom Bundesverfassungsgericht vom 15.11.2023 verhängte Haushaltssperre hat für den sofortigen Stopp zahlreicher Förderprogramme gesorgt. **Ausgenommen von der Sperre ist die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG).** Hier können weiter Förderanträge gestellt und bewilligt werden.

Die Änderungen des GEG (mehr dazu im nächsten Beitrag) sehen ab 01.01.2024 zwar Übergangslösungen vor, wenn die Heizung kaputt geht. Es lohnt sich jedoch, bereits jetzt auf klimafreundlicheres Heizen umzusteigen und die Fördermöglichkeiten des BEG zu nutzen.

Direkt zur Übersicht des Förderprogramms mit zahlreichen Informationen wie Listen über förderfähige Wärmepumpen und Biomasseanlagen und zur Antragsstellung gelangen Sie hier: [BAFA - Förderprogramm im Überblick](#)

Übersicht der Fördermöglichkeiten des Bundes ab 2024:

SO FÖRDERN WIR KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN: DAS GILT AB 2024*



30% GRUNDFÖRDERUNG

Für den **Umstieg auf Erneuerbares Heizen**. Das hilft dem Klima und die **Betriebskosten bleiben stabiler** im Vergleich zu fossil betriebenen Heizungen.



30% EINKOMMENSABHÄNGIGER BONUS

Für **selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer** mit einem zu versteuernden Gesamteinkommen **unter 40.000 Euro pro Jahr**.



25% GESCHWINDIGKEITSBONUS

Für den **frühzeitigen Umstieg** auf Erneuerbare Energien **bis Ende 2024**. Gilt zum Beispiel für den Austausch von Öl-, Kohle- oder Nachtspeicher-Heizungen sowie von Gasheizungen (**mindestens 20 Jahre alt**).



BIS ZU 70% GESAMTFÖRDERUNG

Die Förderungen können auf bis zu **70% Gesamtförderung addiert werden** und ermöglichen so eine attraktive und nachhaltige Investition.



SCHUTZ FÜR MIETERINNEN UND MIETER

Mit einer **Deckelung der Kosten** für den Heizungstausch auf **50 Cent pro Quadratmeter und Monat**. Damit alle von der klimafreundlichen Heizung profitieren.

*Mehr erfahren auf www.energiewechsel.de/beg

Quelle: BMWK, Stand 11/2023

Gestoppt wurden folgende Förderprogramme bei der BAFA:

- Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)
- Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN)
- Energieberatung für Wohngebäude (EBW)
- Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (EEW)
- Aufbauprogramm Wärmepumpe (BAW)
- Förderprogramm Serielle Sanierung
- Richtlinie zur Förderung von Kälte- und Klimaanlage mit nicht-halogenierten Kältemitteln in stationären und Fahrzeug-Anwendungen (Kälte-Klima-Richtlinie)
- Richtlinie zur Förderung von E-Lastenfahrrädern für den fahrradgebundenen Lastenverkehr in Wirtschaft und Kommunen (E-Lastenfahrrad-Richtlinie)
- Förderprogramm „Bürgerenergiegesellschaften“ bei Windenergie an Land

[\(zurück\)](#)

Erneuerbares Heizen – Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Mit dem GEG soll der Umstieg auf klimafreundliches Heizen eingeleitet und die somit die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert werden. Die Kontroversen über die zum 01.01.2024 in Kraft tretenden Änderungen beim Gebäudeenergiegesetz haben für einige Verunsicherung in der Bevölkerung gesorgt. Die Verpflichtung, zukünftig nur noch Heizungen einzubauen, die auf 65 % erneuerbaren Energien basieren greift jedoch zunächst lediglich für Neubauten, die innerhalb eines Neubaugebietes liegen:

KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN: DAS GILT AB 1. JANUAR 2024*

NEUBAU	BESTAND
 <p>Bauantrag ab dem 1. Januar 2024</p>	
 <p>IM NEUBAUGEBIET Heizung mit mindestens 65 Prozent Erneuerbaren Energien</p>	 <p>HEIZUNG FUNKTIONIERT ODER LÄSST SICH REPARIEREN Kein Heizungstausch vorgeschrieben</p>
 <p>AUSSERHALB EINES NEUBAUGEBIETES Heizung mit mindestens 65 Prozent Erneuerbaren Energien frühestens ab 2026</p>	 <p>HEIZUNG IST KAPUTT - KEINE REPARATUR MÖGLICH Es gelten pragmatische Übergangslösungen.* Bereits jetzt auf Heizung mit Erneuerbaren Energien umsteigen und Förderung nutzen.</p>

*Diese Grafik bietet einen ersten Überblick. Informieren Sie sich über Ausnahmen und Übergangsregelungen. Mehr: energiewechsel.de/geg Quelle: BMWK, Stand 09/2023

Aus dem GEG 2024 resultiert also keine sofortige Austauschpflicht bei Bestandsgebäuden. Für Bestandsgebäude und Neubauten außerhalb von Neubaugebieten, die einen Lückenschluss darstellen, gilt die Pflicht erst, wenn die Fristen für die Erstellung der Wärmeplanung ablaufen. In Gemeindegebieten ab 100.000 Einwohnern ist das der 30.06.2026 und in Gemeindegebieten mit bis zu 100.000 Einwohnern der 30.06.2028. Wenn bis zum Ablauf der Fristen keine Wärmeplanung vorliegt, werden Gemeinden so behandelt, als läge eine Wärmeplanung vor. Falls eine Wärmeplanung vor Ablauf dieser Fristen vorliegt, gilt die 65-Prozent-Pflicht einen Monat nach der Bekanntgabe der Entscheidung.

Weitere Fristen betreffen beispielsweise die Prüfung und Optimierung von Heizungsanlagen, die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs oder die Inspektion von Klimaanlage.

Auf der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klima zur Verfügung gestellten Seite www.energiewechsel.de und zusätzlichen Seiten finden Sie vertiefte Informationen zum GEG:

- Übersicht über die [wichtigsten Fakten des GEG](#) inkl. Heizungswegweiser
- [Antworten auf häufig gestellte Fragen zum GEG \(FAQ\)](#)
- [Fristen für Eigentümer, Vermieter und Mieter im GEG 2024](#)

Im Gebäudeenergiegesetz ist auch geregelt, welche Nachweise bei Einbau, Betrieb und Austausch von Heizungsanlagen notwendig sind. Hier erhalten Sie auch einen Überblick zu den [Nachweisverpflichtungen gemäß GEG 2024](#), die ab Januar 2024 gelten.

Darüber hinaus werden verschiedene Onlinevorträge zu diesem Themenkreis angeboten, von „Welche Heizung passt zu meinem Haus“ über „So klappt es mit der Wärmepumpe“ bis zu „Wärmedämmung – gewusst wie“ dreht sich alles um die neuen Anforderungen des GEG. Außerdem stehen Videos zu Einsparpotentialen zur Verfügung, die sich mit dem Abdichten von Fenstern und Türen, der Wärmedämmung von Rohren und Ventilen oder Effizienz in der Küche befassen. (s. u. - Links unter „Quergelesen“).

Europäisches Parlament einigt sich beim Recht auf Reparatur

Am 21.11.2023 hat das Europäische Parlament eine wegweisende Entscheidung getroffen, die die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher stärkt: **das Recht auf Reparatur**.

Die Argumente sind hinlänglich bekannt: Reparierbare Produkte sind langlebiger, schonen Ressourcen, mindern die CO2-Emissionen und machen uns unabhängiger von fragilen Lieferketten.

Bundesumweltministerin Steffi Lemke hat erfreulicherweise für 2024 die Vorlage eines Reparaturgesetzes und eine neue Förderung für Reparatur-Initiativen angekündigt. Das Förderprogramm soll Anfang 2024 starten. Selbsthilfegruppen und Reparatur-Cafes wie unsere Niddaer RepariBar sollen dann mit bis zu 3.000 € für Qualifizierungsmaßnahmen, Werkzeuge, Personal- und Mietausgaben gefördert werden.

Das geplante Reparaturgesetz soll die Verfügbarkeit von Ersatzteilen und Reparaturanleitungen sicherstellen. Hersteller sollen verpflichtet werden, für mindestens 10 Jahre Ersatzteile für ihre Produkte vorzuhalten und innerhalb von 14 Tagen zu einem angemessenen Preis zur Verfügung stellen.

Wir hoffen auf eine baldige Umsetzung dieser gesetzlichen Regelung.

[\(zurück\)](#)

Eisfreie Autoscheiben – Alternativen zum Chemieeinsatz

Jeder kennt es – morgens spät dran, draußen ist es kalt und dann der Ärger mit der zugefrorenen Autoscheibe. Das Fahrzeug vorzuheizen ist verboten und kostet zudem wertvolle Energie. Dann doch zum teuren Auftauspray greifen? Manche davon hinterlassen einen Schmierfilm, der die Sicht beeinträchtigt, andere greifen Lack und Gummis an. Und bei dicken Eisschichten tauen sie diese allenfalls an.

Wer sich unabhängig von chemischen Auftausprays machen möchte kann die folgenden Methoden ausprobieren:

- Abends Abdeckfolie auf die Windschutzscheibe legen, in den Türen oder Fenstern einklemmen. Vorsicht mit den Dichtungen!
- Eiskratzer verwenden – macht schön munter, aber auch kalte Finger.
- Eine halbe Stunde vor dem Losfahren eine Wärmeflasche auf das Armaturenbrett legen taut das Eis an und macht es einfacher, es zu entfernen.

[\(zurück\)](#)

Grünes Licht für Wärmepumpen: „Wärmepumpen-Ampel“ zeigt Potenziale für Wohngebäude in Deutschland

Derzeit gibt es ca. 1 Million Wärmepumpen in Deutschland. Das entspricht 5 % der 19 Millionen Wohngebäude. Die Bundesregierung plant bis 2030 mindestens 6 Millionen Wärmepumpen. Immer wieder werden in Studien Zielzahlen für den Einbau von Wärmepumpen genannt. Doch wie hoch ist das technische Potenzial für elektrische Wärmepumpen in deutschen Wohngebäuden?

Die FfE München liefert nun konkrete Zahlen: **75 % der deutschen Wohngebäude können mit einer elektrischen Wärmepumpe beheizt werden.** Dies ist eine der Kernaussagen des von der Stiftung Energieforschung Baden-Württemberg (SEF-BW) geförderten und von den Lechwerken (LEW), den Stadtwerken München (SWM) und Viessmann unterstützten Projekts.

Für die folgenden Technologien wurden rund 17 Millionen der insgesamt 19 Millionen Wohngebäude in Deutschland mithilfe von Algorithmen analysiert und Potenziale berechnet:

- Luft-Wärmepumpe: 65 %
- Erdsonden-Wärmepumpe: 47 %
- Erdkollektor-Wärmepumpe: 24 %
- Solar-Eisspeicher-Wärmepumpe: 37 %

Da sich die Potenziale der Technologien überschneiden, ergibt sich ein Gesamt-Potenzial von 75 % der Gebäude, die durch mindestens eine der Technologien beheizt werden können. Eine derartige Einsatzgrenze für dezentrale Wärmepumpen in Deutschland existierte bis dato nicht. Diese Zahlen leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Zukunftsszenarien.

Die Einsatzmöglichkeiten von Wärmepumpen hängen stark von lokalen Bedingungen ab. Außerdem erscheint die Thematik sehr komplex und überfordert viele Immobilienbesitzenden. Um diesen eine Orientierungshilfe zu bieten, entwickelte die FfE im Rahmen des Projekts das [Webtool „Wärmepumpen-Ampel“](#), welches deutschlandweit die Eignung der untersuchten Wärmepumpen-Technologien zur Versorgung eines Gebäudes in einer interaktiven Karte mit Postleitzahl-Suche ausweist.

Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter www.ffe.de/projekte/waermepumpen-ampel

[\(zurück\)](#)

Klimawandel-Folgen verschärfen sich – Handlungsdruck nimmt zu

Nach dem neuen Monitoring-Bericht des Umweltbundesamtes (UBA) verschärfen sich die Folgen des Klimawandels insbesondere für Deutschland. So liegt die durchschnittliche Erwärmung bei uns bereits bei 1,7 Grad. Zudem gehören wir zu den Regionen mit den höchsten Wasserverlusten weltweit. Pro Jahr verliere die Bundesrepublik 2,5 Kubikkilometer Wasser, sagte Bundesumweltminister Steffi Lemke am 28.11.2023 bei der Vorstellung des Berichts. Erschreckende Zahlen, die die Dringlichkeit von Anpassungen an den Klimawandel zu einem der wichtigsten Themen für Kommunen, öffentliche Einrichtungen aber auch jede und jeden Einzelnen von uns machen.

Darüber hinaus war 2023 erneut ein Jahr der traurigen Extreme und Rekorde: neue Höchsttemperaturen in verschiedenen Weltgegenden wurden erreicht, von den Rekord-Waldbränden haben vor allem die in Kanada immer wieder für Schlagzeilen gesorgt und von den Überschwemmungen sind uns Libyen und Griechenland im Gedächtnis geblieben. Aber auch Österreich, Italien und der Balkan waren von Starkregen betroffen, die zu Überschwemmungen geführt haben. Darüber hinaus gab es weltweit extreme Stürme und Feuerinfernos auf Hawaii, Sizilien und Rhodos, um nur einen kleinen Einblick in dieses an Extremwetter-Ereignissen reichen Jahrs 2023 zu geben. Zu guter Letzt erfolgte schon Ende September die Prognose, dass 2023 das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen sein wird – was sich nun gerade bestätigt hat. Das Jahr 2023 hat uns deutlich aufgezeigt, wohin der Klimawandel führt und wie dringlich es ist, zu handeln. Und zwar nicht nur bei der Reduktion der Emissionen, sondern auch bei den Anpassungsmaßnahmen wie Starkregenvorsorge und Hitzeschutz.

Um so wichtiger bleibt der sorgsame und sparsame Umgang mit unserem Trinkwasser und jeder Form von Energie. Das aktuell anhaltende Winterwetter ist die beste Zeit, Pläne zu schmieden oder zu überdenken: Vielleicht bietet sich auf Ihrem Grundstück eine Fläche für das Entsiegeln oder die Anlage einer Versickerungsmulde an? Auch eine Baumpflanzung im eigenen Garten kann bei kluger Standortwahl dazu beitragen, dass sich durch die Beschattung Aufheizeffekte verringern oder eine schnellere nächtliche Abkühlung einstellt und so die Folgen des Klimawandels abgemildert werden. Vielleicht haben Sie schon konkrete Sanierungsmaßnahmen an Ihrer Immobilie im Blick? Denken und planen Sie im Zuge solcher Maßnahmen Verschattungseinrichtungen an den Fenstern unbedingt mit!

Die Installation einer PV-Anlage trägt dazu bei, die schädlichen Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. Auch wenn aktuell viele wichtige Förderprogramme, die zur CO₂-Neutralität führen sollen, gestoppt wurden – die Stadt Nidda führt die Förderprogramme für PV-Anlagen, Stromspeicher und Balkonkraftwerke in 2024 fort, ab etwa Mitte Januar 2024 werden die Formulare bereitstehen. Nutzen Sie die Förderung, um sich unabhängiger von Strompreisschwankungen zu machen und tragen so dazu bei, dass die Produktion erneuerbarer Energien in unserer Stadt steigt.

Für alle, die erst kürzlich unseren Newsletter abonniert haben: Auf den Seiten „[Klima-Umwelt-Wasser](#)“ der Homepage der Stadt Nidda halten wir zahlreiche Informationen zu diesen Themenkreisen für Sie bereit. Unter dem Bereich [Trink- und Brauchwasser](#) finden Sie z.B. Wasserspar-Tipps und unter [Bauvorhaben](#) sind zahlreiche Publikationen verlinkt, die aufzeigen, mit welchen oft einfachen Mitteln Gebäude vor dem Wassereintritt bei einem Starkregenereignis geschützt werden können.

Das Thema Hitzevorsorge fehlt in unserem Online-Angebot noch, ist aktuell jedoch bereits in Vorbereitung. Sobald die betreffenden Seiten veröffentlicht werden, informieren wir Sie über diesen Newsletter.

[\(zurück\)](#)

Termine

Online Vortrag: [Neues Gesetz – neue Heizung? Fakten, Möglichkeiten und Systeme](#)

15.12.2023, 10 – 11.30 Uhr: An die Zielgruppe der Immobilienbesitzenden richtet sich der Online-Vortrag der Verbraucherzentrale Sachsen. Hier wird verständlich erklärt, welche Technologien unter welchen Bedingungen für Ihr Haus geeignet sind. Zur Anmeldung gelangen Sie über den oben hinterlegten Link.

Online Vortrag: [Wärmedämmung – gewusst wie](#)

23.12.2023, 18 – 19 Uhr: Dieser Vortrag beantwortet nicht nur Fragen nach Material und Stärke, sondern räumt auch mit einigen Mythen zum Thema Wärmedämmung auf. Zur Anmeldung gelangen Sie über den oben hinterlegten Link.

REPARIERBAR Nidda

Die nächste Möglichkeit Objekten, die zu schade sind zum Wegwerfen, noch eine Chance zu geben, besteht am 29.01.2024. Dann starten die engagierten Reparateure mit dem ersten Reparierabend in das Jahr 2024. Um lange Wartezeiten zu verhindern und die Unterstützungsmöglichkeiten optimal ausnutzen zu können bitten wir um telefonisch oder elektronische Anmeldung: Tel. 06043/8006 212 oder klimaschutz@nidda.de.

Wir freuen uns natürlich auch über interessierte Tüftler, die das Team verstärken möchten.

VHS Wetterau, Kursangebot: [Klimafit - Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?](#)

Start am 15.04.2024 – Jetzt anmelden, die Plätze sind begrenzt.

Rund um den Globus fordern Menschen ein entschlossenes Handeln für mehr Klimaschutz von der Politik. Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben deutlich gemacht, wie anfällig unser Leben gegenüber äußeren Einwirkungen ist und was das für unseren Alltag bedeuten kann. Dass die Auswirkungen des Klimawandels auch Deutschland betreffen, merken wir immer deutlicher, beispielsweise: vermehrte Hitzetage über 30 Grad, Dürren, Starkniederschlagsereignisse oder durch den steigenden Meeresspiegel.

Klimaschutz und Klimaanpassung sind eine zentrale Aufgabe der Kommunen. Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, braucht die Kommune Bürgerinnen und Bürger, die sich gemeinschaftlich engagieren, mit den Hintergründen vertraut machen und wissen, wie sie sich in ihrem persönlichen Umfeld schützen und anpassen können.

Diese Informationen vermittelt der innovative Kurs „klimafit“. An sechs Kursabenden (April-Juni) werden Sie mit den wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema Klima und Klimawandel vertraut gemacht. Der Fokus liegt auf Veränderungen, die der Klimawandel in Deutschland und in Ihrer Region herbeiführt und vermittelt Wissens- und Handlungskompetenz zum Klimawandel vor der Haustür. Darüber hinaus gibt der Kurs Anregungen zum gemeinsamen Handeln und effektiven Klimaschutz, ermöglicht das gemeinsame Einsparen von CO₂ und bietet die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten und relevanten Akteur:innen in der Kommune zu vernetzen.

Der WWF Deutschland und der Helmholtz-Forschungsverbund Regionale Klimaänderungen und Mensch (REKLIM) haben diesen Kurs entwickelt. Gefördert wird das Projekt vom BMWK im Rahmen der Nationalen Klimainitiative. Die erfolgreiche Teilnahme wird am Ende des Kurses mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

[\(zurück\)](#)

Quergelesen – interessante Veröffentlichungen

Energiespartipps und Strommesskoffer

Wir haben uns in dieser Ausgabe die Energiespartipps gespart, denn wer sich für unseren Newsletter interessiert, gehört in der Regel schon zu den Personen, die eine nachhaltige und energiesparende Lebensweise praktizieren. Wer aber noch auf der Suche nach Einsparpotentialen im eigenen Haushalt ist, wird z. B. in unser [Newsletterausgabe vom Dezember 2022](#) mit 24 Tipps für eine nachhaltige Weihnachtszeit oder bei den [Energiespartipps der OVAG](#) fündig. Auch die LandesEnergieAgentur Hessen (kurz LEA) bieten auf Ihren [Internetseiten](#) interessante Informationen und Angebote um beim Energie sparen zu unterstützen.

An dieser Stelle möchten wir zudem darauf aufmerksam machen, dass der **Strommesskoffer** der OVAG bei uns ausleihbar ist und leider viel zu selten genutzt wird. Eine unserer Kolleginnen hat damit einige „Ruhestromfresser“ identifiziert und ihren Stromverbrauch anstrengungslos um über 300 kWh/Jahr senken können. Machen Sie Gebrauch von diesem kostenlosen Angebot und nutzen die dunkle Jahreszeit für das Aufspüren unnötiger Verbraucher in Ihrem Haushalt.

Online-Vorträge und praktische Tipps zum Energiesparen

Auf der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klima zur Verfügung gestellten Seite www.energiewechsel.de werden in der [Infothek](#) verschiedene Onlinevorträge zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden angeboten, von „Welche Heizung passt zu meinem Haus“ über „So klappt es mit der Wärmepumpe“ bis zu „Wärmedämmung – gewusst wie“ dreht sich alles um die neuen Anforderungen des GEG. Aber auch Informationen zur Heizkostenabrechnung oder praktische Tipps für den Haushalt werden angeboten. Schauen Sie doch regelmäßig rein, welche Informationen gerade angeboten werden.

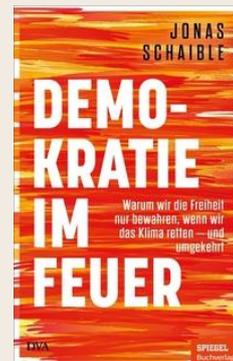
Außerdem stehen online auch [Videos zu Einsparpotentialen](#) zur Verfügung, die sich mit dem Abdichten von Fenstern und Türen, der Wärmedämmung von Rohren und Ventilen oder Effizienz in der Küche befassen.

Buchtipp oder Geschenkidee: Demokratie im Feuer (von Jonas Schaible)

Warum wir die Freiheit nur bewahren, wenn wir das Klima retten – und umgekehrt
Verlag: Deutsche Verlags-Anstalt, München 2023
ISBN: 9783421070142 | Preis: 22,00 €

Bei den derzeitigen politischen Debatten kann man sich fragen: Können Demokratien es überhaupt schaffen, sich der Klimakrise entgegenzustellen? Oder bräuchte es eher ein autoritäres Machtwort? Damit befasst sich der Autor und »Spiegel«-Redakteur Jonas Schaible. Sein Fazit: Ohne Demokratie geht es nicht, aber wir müssen sie neu denken.

Zum Einstieg in das Thema wirft der Autor einen kurzen Blick in die 30 Jahre entfernte Zukunft – was sich wie ein Schlag ins Gesicht anfühlt. Eindrücklich führt er seinen Leserinnen und Lesern vor Augen, was auf dem Spiel steht. Es folgen die wichtigsten Fakten zur Klimakrise, die man problemlos überspringen kann, wenn man sich bereits gut auskennt.



[\(zurück\)](#)

Haftungsausschluss

Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte verlinkter Seiten sind ausschließliche deren Betreiber verantwortlich. Die Stadt Nidda übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der enthaltenen Angaben.

Impressum

Magistrat der Stadt Nidda, Wilhelm-Eckhardt-Platz, 63667 Nidda • www.nidda.de, Tel. 06043-8006 0, info@nidda.de
Herausgegeben durch: FD Technisches Rathaus, FG Klima, Umwelt, Naturschutz und Landschaftspflege

Wenn Sie keine weiteren Ausgaben des Newsletters mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte über diese [Seite](#) vom Newsletter ab.
(*Abmeldeformular wurde aktualisiert*)